

Bausteine einer Wirtschaftsökologie

Episode 1: Systemtheoretische Grundlagen

Prof. Dr. Georg Müller-Christ
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Universität Bremen



[Nachhaltiges Management]

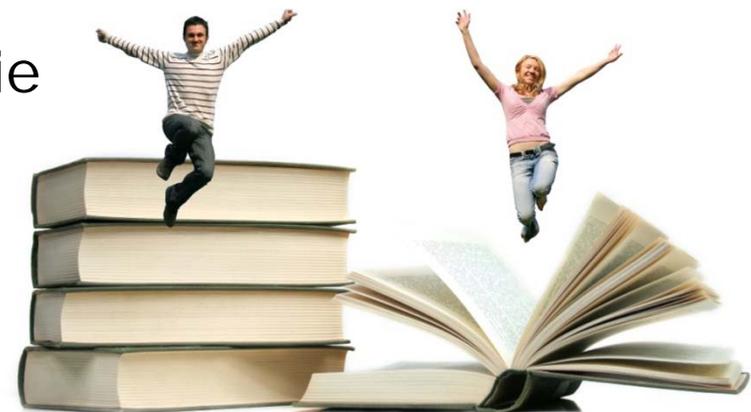
Bausteine einer Wirtschaftsökologie • Episode 1 • Prof. Dr. Georg Müller-Christ

Übersicht der Lerneinheit

Episode 1: Systemtheorie

Episode 2:
Koevolution und Beziehungen

Episode 3:
Ökologie und Wirtschaftsökologie





Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie lernen den Baukasten für eine Theorie der Wirtschaftsökologie kennen.

Lernziel 2:

Sie können die relevanten systemtheoretischen Begriffe wie Autopoiese und operative Geschlossenheit erklären können.

Lernziel 3:

Sie können das Konzept der Rückwirkungskontrolle anwenden.



Basisquelle der Lerneinheit:
Kap. 5



Nachhaltigkeitsorientiertes Management

Rationalität

**Theorie:
Nachhaltigkeit als
eigenständige
ökonomische Rationalität**



Normativität

**Praxis:
Nachhaltigkeit als
Ausgleich von Ökologie,
Ökonomie und
Gesellschaft**



**Nachhaltiges Management
Vermittlung zwischen Zweckerreichung und
Bestandserhaltung von Unternehmen**



Leitfrage der Wirtschaftsökologie

Wie muss ein wirtschaftliches System gestaltet werden, damit es eine Haushaltsgemeinschaft mit den anderen Systemen seines Lebens-raumes bilden kann, die das Wachstum einer Kultur ermöglicht? (Remer 1993)

**Haushalten
=
Nachhaltigkeit**





Bausteine einer Wirtschaftsökologie

Wie muss ein wirtschaftliches System gestaltet werden,

Disziplin

Systemtheorie

Koevolutions-
theorie

Ökologie

Wirtschafts-
ökologie

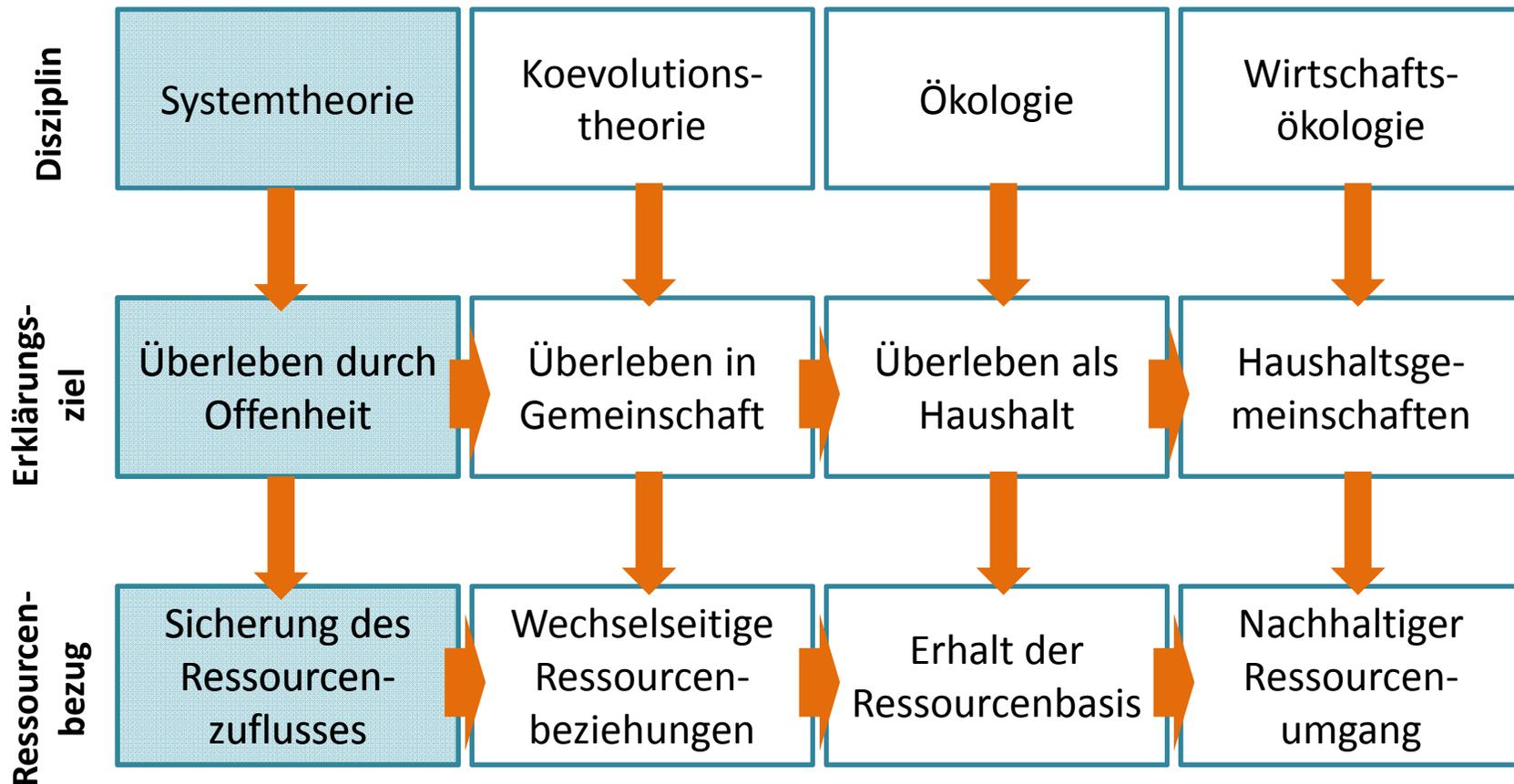


Natürliche
Ökosysteme
versus
kulturelle
Ökosysteme



Bausteine einer Wirtschaftsökologie

Wie muss ein wirtschaftliches System gestaltet werden,





Nachgedacht

- Welche Eigenschaften verbinden Sie mit einem natürlichen Ökosystem? Welche aus menschlicher Sicht positive und welche negativen Eigenschaften verbinden Sie mit einem tropischen Regenwald oder einer norddeutschen Moorlandschaft?
- Welche Entwicklungsrichtung haben diese oben genannten Ökosysteme? Wenn Ökosysteme keine Zwecke verfolgen können, also wünschenswerte Absichten formulieren, in welche Richtung geht es dann?
- Suchen Sie einen nicht-menschlichen Organismus, der immer weiter wächst. Was zeichnet ihn aus?





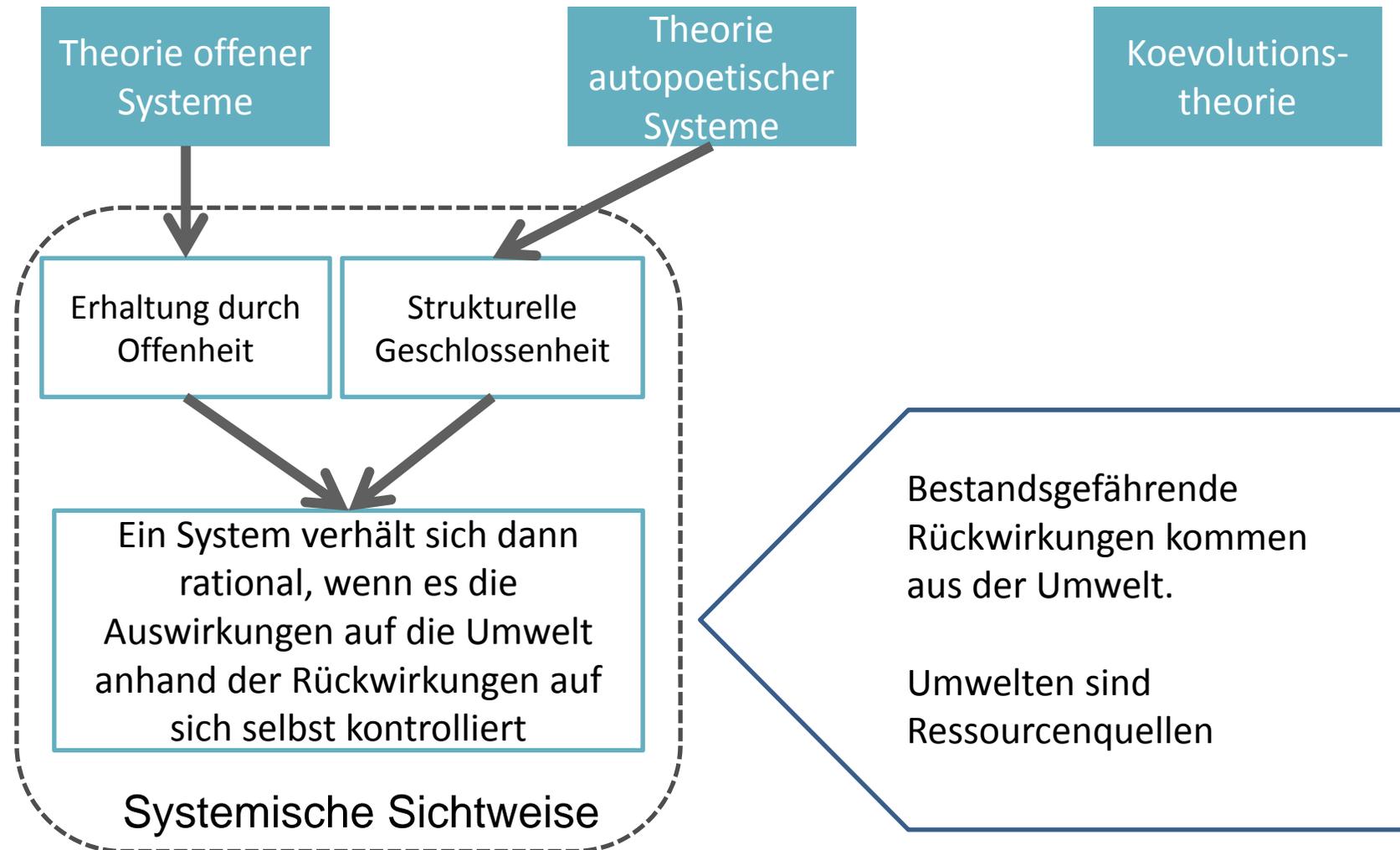
Was ist Autopoiese?

- Auto – selbst, poiein – machen
- Ständige Selbsthervorbringung der Organisation mithilfe des organisationseigenen Beziehungsmuster
- Das eigene Muster ist angepasst auf die Umweltbedingungen
- Alle Lebewesen sind strukturell geschlossen und von ihrer Umwelt abgegrenzt.



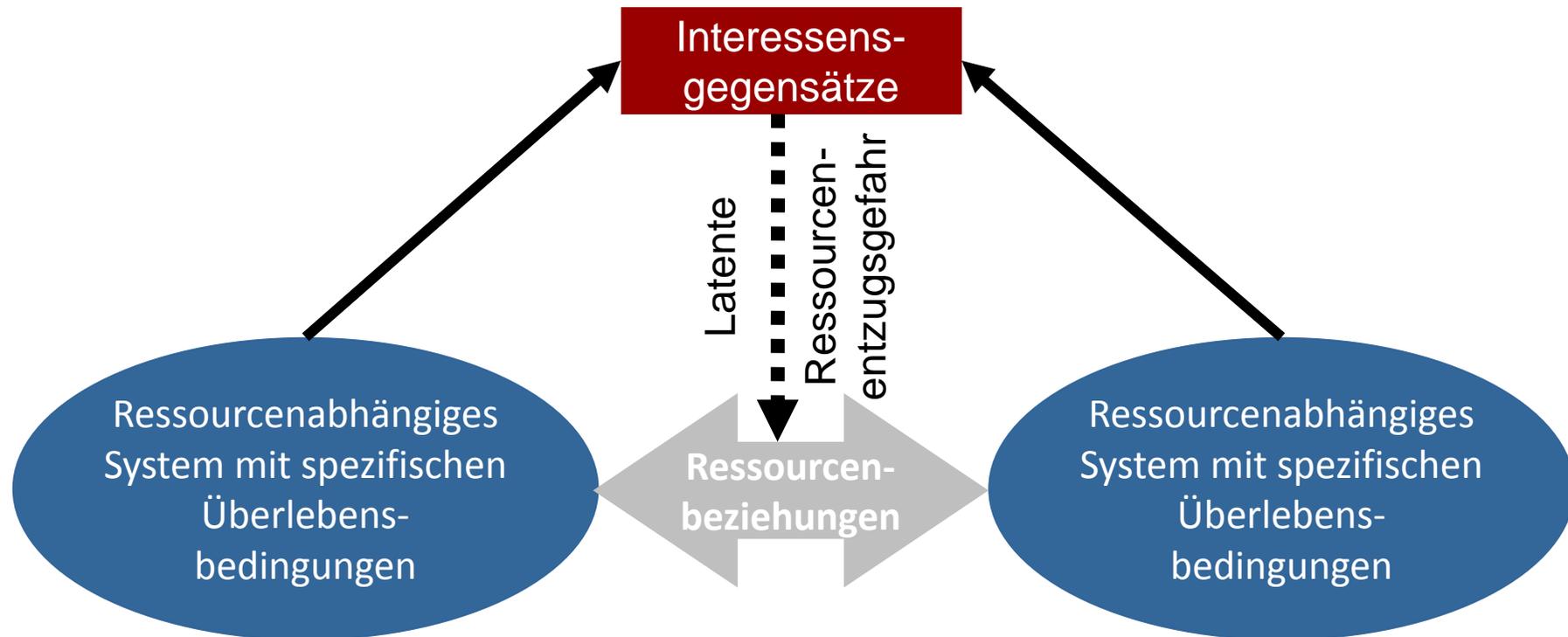


Systemische und evolutionäre Beiträge autopoetischer Erkenntnisse I





Kontrolle der Rückwirkungen I

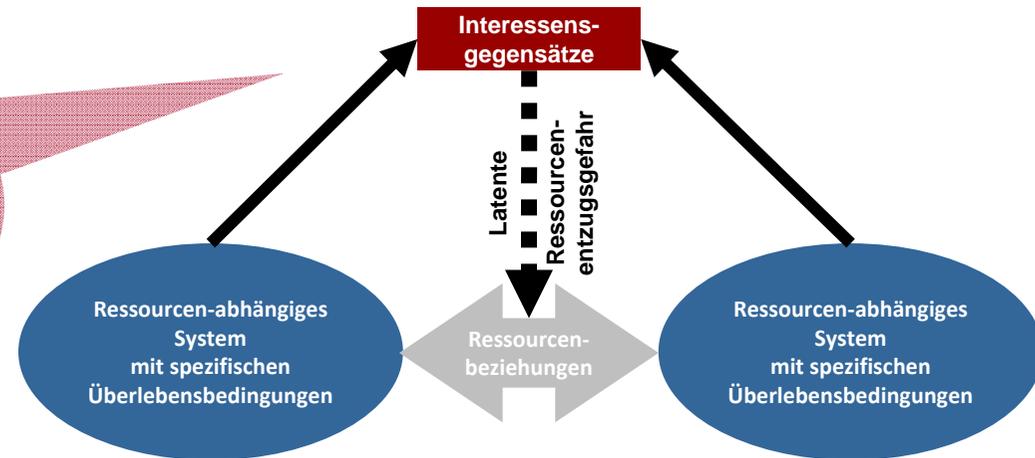


Müller-Christ/Remer 1999



Kontrolle der Rückwirkungen II

Ein System, das über seine Umwelt verfügt, verfügt im Endeffekt über sich selbst!



- Aus dem zwischenmenschlichen Bereich übertragbar
- Ständige Selbstreflexion der möglichen Rückwirkungen, vor denen sich das System nicht schützen kann (strukturelle Geschlossenheit)
- Die Bewältigung unbeabsichtigter sozialer Rückwirkungen beabsichtigter menschlicher Handlungen ist das Thema moderner Gesellschaften
- Management: Beobachtungen der externen Wirkungen verlangt eine höhere Fähigkeit zur Selbstbeobachtung und Selbstbeschreibung (Empathie)



Nachgedacht

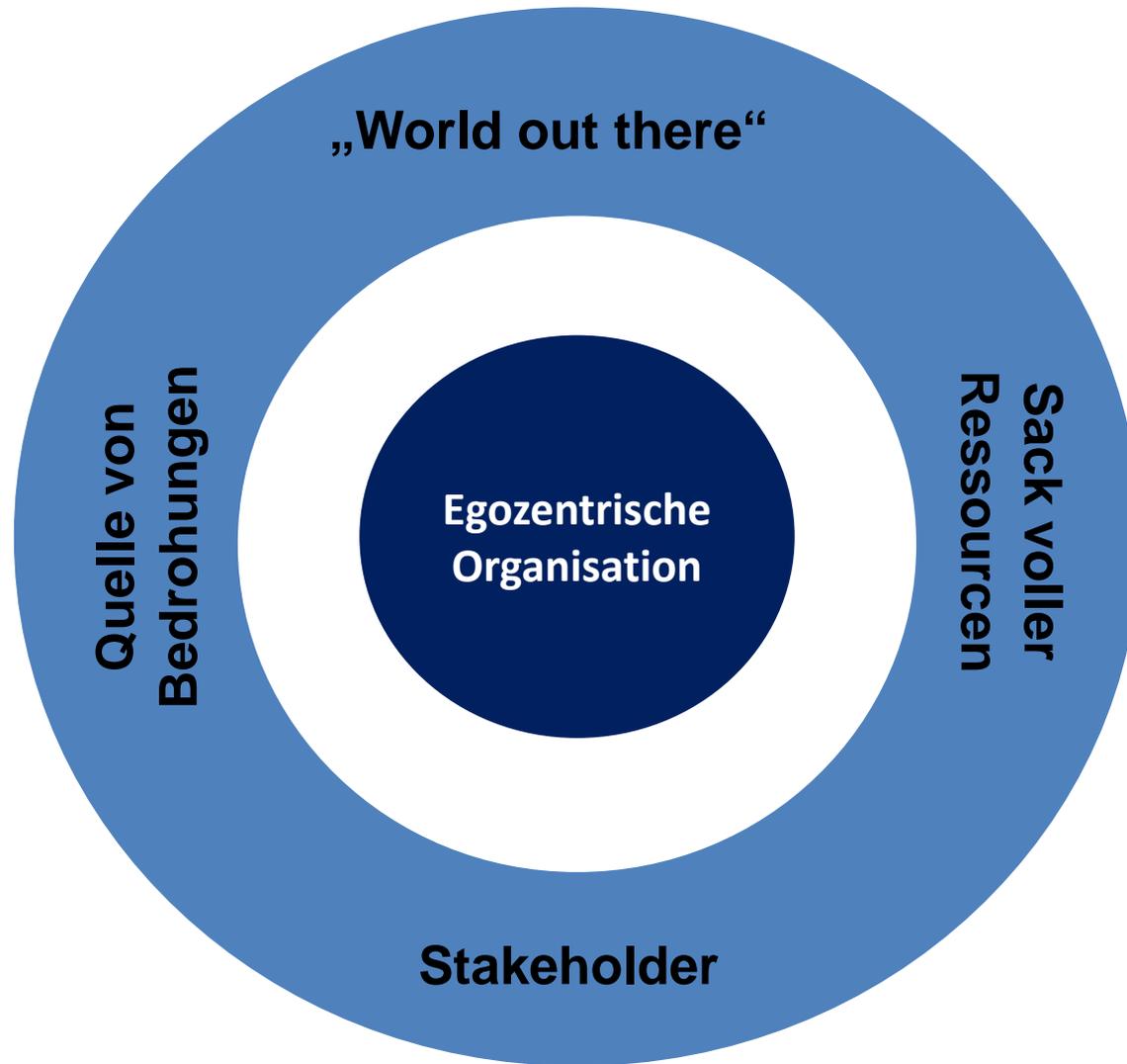
Gehen Sie ihre Alltagsentscheidungen durch: Wann achten Sie ganz besonders darauf, ob ihr Verhalten eventuell negativ auf Sie zurückwirkt:

- im Umgang mit anderen Menschen
- im Umgang mit der eigenen Gesundheit
- im Umgang mit der Natur





Egozentrische Selbstbeschreibung von Systemen



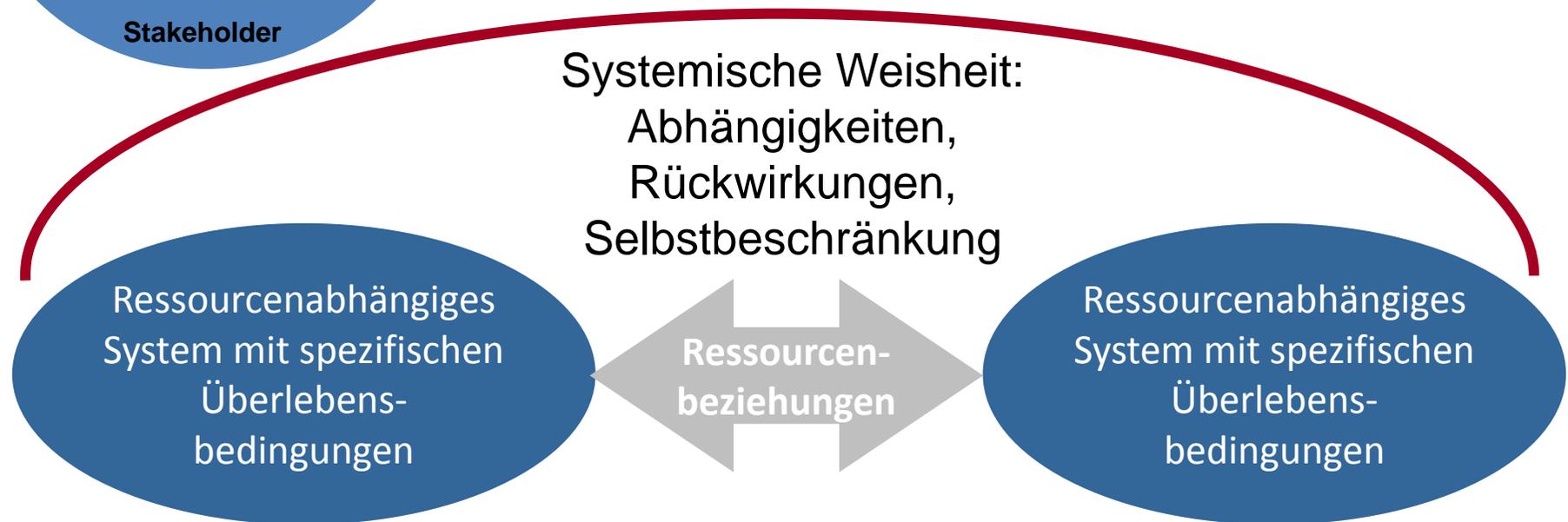
Die Umweltprobleme von Systemen hängen mit dem Selbstbild zusammen, welches sie aufrechterhalten wollen



Systemische Selbstbeschreibung von Systemen



Die Umweltprobleme von Systemen hängen mit dem Selbstbild zusammen, welches sie aufrechterhalten wollen





Systemtheoretischer Baustein für eine Wirtschaftsökologie

Neue Problemsicht:	Die Umweltprobleme von Unternehmen hängen mit dem Selbstbild zusammen, das sie aufrechterhalten wollen.
Ausgewählte Erkenntnisse:	<p>Autopoietische Systeme sind sehr umweltsensible Systeme, während alle anderen Systeme dagegen nur reaktiv oder umweltdeterminiert sind.</p> <p>Autopoietische Systeme können aber nur nach Maßgabe ihrer internen Organisation auf die Umwelt reagieren.</p> <p>Aufgrund dieser begrenzten Reaktionsmöglichkeiten ist es systemrational, die Einwirkungen auf die Umwelt an den Rückwirkungen auf das System zu kontrollieren.</p> <ul style="list-style-type: none">• Der entscheidende Ansatzpunkt zur Gestaltung der Interaktionen ist das betriebliche Selbstbild. Es entscheidet darüber, ob das umgebende Beziehungssystem bedrohlich oder förderlich werden kann.
Beitrag zu einer wirtschaftsökologischen Theorie der Unternehmung:	Unternehmen müssen eine Art Empathie für die Belange ihrer Umwelten entwickeln. Dieses erfordert Einrichtungen der Selbst-Aufklärung über systemexterne Wirkungen, den Willen und die Fähigkeit zur Selbstbeobachtung und Selbstbeschreibung als ein System in zirkulärer Interaktion mit anderen Systemen. Ziel der Reflexionen muss ein Selbstbild sein, dessen Realisierung sowohl das Unternehmen als auch die Umwelt überleben lässt.